

(12) **Österreichische Patentanmeldung**

(21) Anmeldenummer: A 50174/2016
(22) Anmeldetag: 04.03.2016
(43) Veröffentlicht am: 15.04.2017

(51) Int. Cl.: **A01K 15/02** (2006.01)

(56) Entgegenhaltungen:
US 2014069338 A1
US 2014224185 A1
AT 516156 A4
WO 201009537 A1
US 2011253059 A1

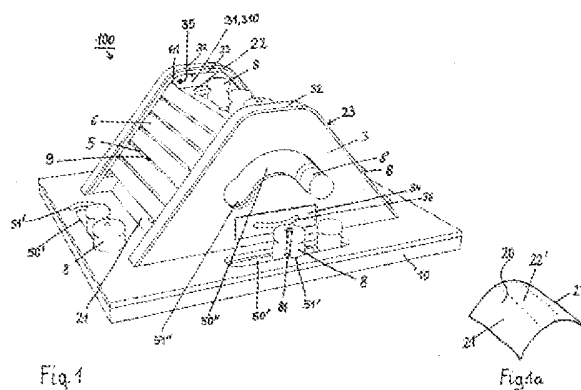
(71) Patentanmelder:
Citak Andrzej
2281 Raasdorf (AT)

(74) Vertreter:
Wildhack & Jellinek Patentanwälte OG
Wien

(54) **Spielzeug zur Förderung der Intelligenz von Hunden**

(57) Die Erfindung betrifft ein neues Spielzeug zur Förderung der Instinkte von Hunden, wobei

- auf einer Grundplatte (10) ein hohler Prismenkörper 20 mit trapezförmigem Querschnitt angeordnet ist, dessen von der Grundplatte (10) schräg aufsteigende Mantelplatten (21, 22, 23) mit zumindest einer dieselben durchsetzenden Ausnehmung (5) ausgebildet sind, unterhalb welcher sich eine erreichbare Fressbelohnung (9) platzierbar ist, dass
- der Prismenkörper (1) beidseitig durch vertikale, dessen Mantelplatten durchgehend konstanter Überstandshöhe (h) überragende Flankenplatten (3) begrenzt ist, deren Überstands-Innenflächen (310) jeweils mit einem dem Verlauf der Außenfläche der Mantelplatten folgenden Führungskanal (35) ausgestattet ist, in welche beiden Führungskanäle (35), jeweils mit ihren beiden Endbereichen (61) hinein ragend, eine Mehrzahl von - eine der Mantelplatten (21, 22, 23) und hiermit die dort vorhandene zumindest eine Ausnehmung (5, 50) abdeckenden - , längs aneinander liegenden Walzen (6), angeordnet sind, welche von dem die Fressbelohnung (9) riechenden Hund unter Freilegung der zumindest einen Ausnehmung (5) und der sich darunter befindlichen Fressbelohnung (9) über die den Scheitel des Prismenkörpers bildende Mantelplatte, also über die Scheitelplatte (22) hinweg auf bzw. über die jeweils andersseitige Mantelplatte (23, 21) verbringbar, insbesondere verschiebbar sind.



Zusammenfassung:

Die Erfindung betrifft ein neues Spielzeug zur Förderung der Instinkte von Hunden, wobei

- auf einer Grundplatte (10) ein hohler Prismenkörper 20 mit trapezförmigem Querschnitt angeordnet ist, dessen von der Grundplatte (10) schräg aufsteigende Mantelplatten (21, 22, 23) mit zumindest einer dieselben durchsetzenden Ausnehmung (5) ausgebildet sind, unterhalb welcher sich eine erreichbare Fressbelohnung (9) platzierbar ist, dass
- der Prismenkörper (1) beidseitig durch vertikale, dessen Mantelplatten durchgehend konstanter Überstandshöhe (h) überragende Flankenplatten (3) begrenzt ist, deren Überstands-Innenflächen (310) jeweils mit einem dem Verlauf der Außenfläche der Mantelplatten folgenden Führungskanal (35) ausgestattet ist, in welche beiden Führungskanäle (35), jeweils mit ihren beiden Endbereichen (61) hinein ragend, eine Mehrzahl von - eine der Mantelplatten (21, 22, 23) und hiermit die dort vorhandene zumindest eine Ausnehmung (5, 50) abdeckenden - , längs aneinander liegenden Walzen (6), angeordnet sind, welche von dem die Fressbelohnung (9) riechenden Hund unter Freilegung der zumindest einen Ausnehmung (5) und der sich darunter befindlichen Fressbelohnung (9) über die den Scheitel des Prismenkörpers bildende Mantelplatte, also über die Scheitelplatte (22) hinweg auf bzw. über die jeweils andersseitige Mantelplatte (23, 21) verbringbar, insbesondere verschiebbar sind.

Fig. 1

Spielzeug für Tiere, insbesondere Hunde

Die vorliegende Erfindung betrifft ein neues Spielzeug zur Förderung der natürlichen Instinkte, wie insbesondere Geruchssinn und Neugierde sowie der Intelligenz von Tieren, insbesondere von Hunden, umfassend einen Korpus, in den kleinstückige, wohlschmeckende, fressbare Belohnungen für den Hund, so genannte "Leckerlis" einbringbar sind.

Es sind schon die unterschiedlichsten Such- und Find-Spielzeuge für Tiere, insbesondere für Hunde, bekannt geworden, die das Tier spielerisch beschäftigen und zusätzlich einen aufsteigenden Lern- bzw. Trainingseffekt bewirken können. Solche Spielzeuge sind meist relativ einfach gebaut und belohnen das Tier, wenn es erfolgreich ist, mit einer fressbaren Belohnung, meist in Form von kleinen Leckerbissen ("Leckerlis"). Die üblicherweise im Handel erhältlichen bekannten derartigen Spielzeuge sind meist direkt und gemäß einfachem Trial- und- Error Prinzip schaffbar, halten jedoch den Lerneffekt für das Tier in engen Grenzen. Üblicherweise ermöglichen bekannte Spielzeuge praktisch keine oder ganz wenige Spiel-Variationen, welche für das Tier über längere Zeit nicht von Interesse sind, sodass das Spielzeug nur für kurze Zeit "bespielt " wird.

Aufgabe und Ziel der vorliegenden Erfindung ist es, ein neues Spielzeug für Hunde zu schaffen, das die oben genannten Nachteile bisher bekannter Spielzeuge nicht aufweist und das Interesse des Hundes über längere Zeit aufrechterhält und darüber hinaus einen hohen und meist auch steigenden Lerneffekt gewährleistet.

Gegenstand der Erfindung ist nun ein Spielzeug der eingangs genannten Art, welches dadurch gekennzeichnet ist, dass

- auf einer ebenen Grundplatte ein hohler, mit Platten gebildeter Prismenkörper mit im Wesentlichen dreieck-, trapez- oder zylindersegment-förmigem Querschnitt angeordnet ist, dessen von der Grundplatte schräg aufsteigende Mantelplatten oder Mantelplattenabschnitte jeweils mit zumindest einer dieselben durchsetzenden Ausnehmung ausgebildet sind, unterhalb welcher sich eine von ihr beabstandete Auflagefläche bzw. ein derartiger Boden od. dgl. befindet, auf welcher bzw. welchem eine vom Hund geschätzte und erreichbare Fressbelohnung ("Leckerli") platzierbar ist, dass
- der Prismenkörper beidseitig durch vertikale, zueinander parallele, dessen Mantelplatten oder Mantelplattenabschnitte mit durchgehend konstanter Überstands-Höhe überragende Flankenplatten begrenzt ist, deren einander zugekehrte Überstands-Innenflächen jeweils mit einem zumindest im Wesentlichen dem Verlauf der Außenfläche der Mantelplatten

bzw. der Mantelplattenabschnitte folgenden Führungskanal ausgestattet ist, in welche beiden Führungskanälen, jeweils mit ihren beiden Endbereichen hinein ragend, eine Mehrzahl von - eine/n der Mantelplatten oder Mantelplattenabschnitte und hiermit die dort vorhandene zumindest eine Ausnehmung im Wesentlichen abdeckenden - , längs aneinander liegend angeordneten Stäbe, Stangen, insbesondere Walzen , angeordnet sind, welche von dem die Fressbelohnung riechenden Hund einzeln oder zu mehr unter Freilegung der zumindest einen Ausnehmung und der dadurch zugänglich gemachten, sich darunter befindlichen Fressbelohnung über die den Scheitel des Prismenkörpers bildende Mantelplatte, also über die Scheitelplatte oder den Scheitelplattenabschnitt hinweg auf bzw. über die/den jeweils andersseitige/n Mantelplatte oder Mantelplattenabschnitt verbringbar, insbesondere verschiebbar sind.

Was die oben allgemein als Führungskanäle bezeichneten Bestandteile des neuen Hundespielzeugs betrifft, so haben sich zwei Ausführungsarten derselben besonders bewährt.

Eine davon zeichnet sich dadurch aus, dass sie als jeweils in die Überstandsflächen der Flankenplatten eingetiefte, der Außenkontur der beiden Mantelplatten oder Mantelplattenabschnitte über die Scheitelplatte oder den Scheitelplattenabschnitt im Wesentlichen folgende, kontinuierliche Führungsrinnen ausgebildet sind, in welche mit ihren jeweils beiden Enden oder endständigen, insbesondere kreisrunden Querschnitt aufweisenden, Führungszapfen die Stäbe, Stangen, insbesondere Walzen ragen und darin führbar sind.

Die andere Ausführungsart ist dadurch gekennzeichnet, dass die beiden Führungskanäle mit den beiden einander zugekehrten Überstands-Innenflächen der Flankenplatten und den dieselben rand-begrenzenden, an die Außenränder der Flankenplatten angeschlossenen Deckstreifen mit Hintergreifungsprofilstreifen ausgebildet sind, und dass die Stäbe, Stangen, insbesondere Walzen an ihren beiden Enden mit jeweils in die so gebildeten Führungskanäle eingreifenden und sich direkt an der/den Mantelfläche/n des Prismenkörpers abstützenden, kreisrunden Endscheiben für ihre Führung ausgestattet sind.

Eine gewisse Spielerleichterung lässt sich insbesondere dadurch erreichen, dass die Führungskanäle bzw. Führungsrinnen für die Stäbe, Stangen, insbesondere Walzen beidseitig in einem Abstand von der Grundplatte endend ausgebildet sind, womit der/die jeweils unterste derselben in einem - vom das Spielzeug benutzenden Hund,

beispielsweise mit seiner Pfote untergreifbaren - Abstand von der Grundplatte gehalten ist.

Eine gewisse höhere Einsicht des Hundes in die Funktion des neuen Spielzeugs lässt sich dadurch erzielen, dass die Stäbe, Stangen, insbesondere Walzen in einer Anzahl vorhanden sind, sodass sie bei Längs-Aneinanderliegen eine der beiden schrägen Prismenkörper-Mantelplatten bzw. Mantelplattenabschnitte und somit die dort jeweils vorhandenen Ausnehmungen im Wesentlichen abdecken.

Hierbei hat es sich besonders bewährt, wenn die Stäbe, Stangen, insbesondere Walzen selbst entweder kreisrunden oder mehr-, insbesondere zumindest achteckigen Querschnitt aufweisen.

Günstig ist es weiterhin, wenn dafür gesorgt ist, dass die Führungskanäle bzw. Führungsrinnen über ihren gesamten Verlauf gleichbleibende Breite, Tiefe und Querschnittsform aufweisen.

Hierbei ist es von besonderem Vorteil, wenn die Führungsrinnen im Wesentlichen Rechteck- oder etwa Halbkreisform aufweisenden Querschnitt besitzen.

Im Sinne der Erfindung ist es besonders bevorzugt, wenn das neue Hundespielzeug zusätzlich zumindest einen profilierten, bevorzugtenfalls mit einem ihn durchsetzenden achsialen Riechkanal ausgestatteten, Sperr- Zapfen bzw. -Knubbel umfasst, mittels welchem die zumindest eine Fressbelohnung beherbergende Ausnehmung in den Mantelplatten verschließbar ist und dadurch auch die Stäbe, Stangen oder Walzen verbring-, insbesondere verschiebeblockierbar sind, womit derselbe vom Hund zuerst zu entfernen ist, um danach die Stangen, Stäbe, insbesondere Walzen zur Freilegung der zumindest einen, eine Fressbelohnung enthaltenden Ausnehmung von ihr weg verschieben zu können.

Eine weitere Erhöhung der an den Hund bei Bemühung des neuen Spielzeug gestellten Ansprüche gewährleistet eine Ausführungs- Variation desselben, bei welcher es zusätzlich zwei, jeweils aus den Flankenplatten, beispielsweise mittels Schlaufe, herausziehbare, ebenfalls mit einer Fressbelohnung befüllbare Laden aufweist, welche mittels in Zapfen-Aufnahme-Ausnehmungen in der Grundplatte platzier- bzw. einsteckbaren und aus diesen lösbaren Sperr- Zapfen bzw. -Knubbeln blockierbar sind,

wobei erst nach deren Entfernung durch den Hund die Laden herausziehbar sind und somit die darin gelagerte Fressbelohnung für denselben zugänglich ist.

Nicht zuletzt ist es, insbesondere, um die Bespielbarkeit des neuen Spielzeug in allen Variationen zu gewährleisten und insbesondere zu erhöhen, von Vorteil, dafür zu sorgen, dass die Zapfen-Aufnahme-Ausnehmungen in der Grundplatte, in der Scheitelplatte und/oder in den Flankenplatten mit Hinterschneidungen zum Festhalten der in dieselben eingreifenden Sperr-Zapfen bzw. -Knubbel ausgebildet sind, wobei jeweils nur ein begrenzter Bereich dieser Zapfen-Aufnahme-Ausnehmungen hinterschneidungsfrei ist, und erst nach Verschieben des Sperr-Zapfens bzw. -Knubbels dorthin, derselbe durch den Hund entfernbar und somit die jeweilige Lade aus der Flankenplatte herausziehbar und eine sich darin befindliche Fressbelohnung für denselben zugänglich ist.

Die Erfindung wird anhand der Zeichnung näher erläutert:

Die Fig. 1 zeigt das neue Hundespielzeug in Schrägansicht, die Skizze der Fig. 1a eine Variante des in Figur 1 gezeigten Spielzeugs, die Fig. 2 eine Explosionsdarstellung des Spielzeugs mit dessen Einzelteilen, die Fig. 3 eine Draufsicht auf dasselbe, die Fig. 4 eine Ansicht desselben von vorne und die Fig. 5 eine Ansicht des genannten Spielzeugs von der anderen Seite, wobei in zwei Ausnehmungen der vorderseitigen Mantelplatte jeweils ein Sperrknubbel eingesteckt ist.

Das in Fig. 1 gezeigte Spielzeug 100 umfasst im Wesentlichen einen auf einer Grundplatte 10 aufsitzenen Prismenkörper 20 mit symmetrisch trapezoidem Querschnitt. Der Mantel des Prismenkörpers 20 ist mit den beidseitig angeordneten, zur Grundplatte 10 hin in gleichen Winkeln schrägen Mantelplatten 21, 23 gebildet, welche durch eine parallel zur Grundplatte 10 angeordnete Scheitelplatte 22 miteinander verbunden sind, gebildet.

Diese beiden Mantelplatten 21, 23 weisen auf beiden Seiten des Prismenkörpers 20 Ausnehmungen 5 auf, welche auf der "vorderen" Mantelplatte 21 durch hier sechs gleichartige, im Wesentlichen bis auf schmale Schlitzte längs aneinanderliegende Walzen 6 mit hier kreisförmigen Querschnitt fast vollständig abgedeckt sind. Über der anderen, also der zweiten schrägen Mantelplatte 23 und der Scheitelplatte 22 sind keine Walzen platziert.

Die Walzen 6 sind jeweils beidseitig mittels kreisrunden, sie rundum überragenden Endscheiben 61 ausgestattet und sind mit diesen Endscheiben 61 in den zwischen beiden Flankenplatten 10 vorhandenen einander zugekehrt angeordneten Führungskanälen 35 der Flankenplatten 2 "eingehängt" und in diesen führbar.

In den Führungskanälen 35, die im Wesentlichen dem Verlauf der Außenflächen der Mantelplatten 21, 22, 23 folgen und keine Unstetigkeiten aufweisen, sind die Walzen 6 einzeln oder zu mehr als von der Seite der Mantelplatte 21 über die Scheitelplatte 22 hinweg auf bzw. eigentlich über die sich auf der anderen Seite befindliche, in Fig. 1 als solche nicht direkt sichtbare Mantelplatte 23 verschiebbar, wobei sie dort schwerkraftbedingt von selbst abrollen und letztlich dort - wieder im Wesentlichen längs aneinanderliegend - die andersseitige Mantelplatte 23 mit ihren Ausnehmungen 5 im Wesentlichen abdecken.

Die Führungskanäle 35 für die Walzen 6 sind durch die einander gegenüberliegenden Innenflächen 310 der Flankenplatten - Überstände 31 und durch die im Wesentlichen an deren jeweils oberen Rand angeordneten, jeweils aufeinander zu ragenden Deckstreifen 32 und die; die Endscheiben 61 der Walzen 6 hinter- bzw. übergreifenden Profilstreifen 33 gebildet.

In der Fig. 1 ist weiters gezeigt, wie in einer Ausnehmung 50' der Scheitelplatte 22 hier insgesamt drei Sperrzapfen 8 eingesteckt sind, durch welche es für den Hund zuerst einmal unmöglich gemacht ist, auch nur zu einer der Ausnehmungen 5 in der Mantelplatte 21 mit einer unterhalb derselben auf deren Boden 52 platzierten, von ihm durch die schmalen Spalten zwischen den aneinanderliegenden Walzen 6 von vornherein schon problemlos zu riechenden Fressbelohnung 9 zu gelangen. Er ist gezwungen, zuerst einmal die - hier sogar drei - Sperrzapfen 8 z.B. mit einer seiner Pfoten zu "räumen", um erst danach die Walzen 6 über die Scheitelfläche 22 z.B. einzeln bzw. zu mehr als auf bzw. über die Gegen- Mantelfläche 23 verschieben zu können, um sich letztlich Zugang zu der zumindest einen Ausnehmung 5 und zu der in bzw. unterhalb der selben angeordneten von ihm schon längst geruchserfassten Fressbelohnung 9 zu verschaffen.

Zu ergänzen ist hier noch, dass einer der drei Sperrzapfen 8 in der länglichen Ausnehmung 50 der Scheitelplatte 22 einen zentralen, axial-durchlaufenden Riechkanal 81 aufweist, durch den der Geruch einer unter dem Sperrzapfen 8 in einer von demselben gesperrten Ausnehmung 5 angeordneten Fressbelohnung 9 für den Hund geruchserfassbar ist und ihn anregt, zu der darunter angeordneten Fressbelohnung zu gelangen.

Mit im Wesentlichen ähnlicher Funktion sind jeweils in den Flankenplatten 3 etwa bumerangförmige solche Ausnehmungen 50" eingearbeitet, wobei sichtsseitig ein Sperrzapfen 9 an einer Stelle angeordnet ist, wo er von der Hinterschneidung der Ausnehmung 50" festgehalten ist, und wobei erst durch Verschiebung des Sperrzapfens 9 in deren kreisartige Erweiterung 51" ohne Hinterschneidung der Sperrzapfen 8 aus seiner Halterung mittels der Ausnehmung 50" vom Hund zu befreien ist.

Was die Fig. 1 im Zusammenhang mit den Sperrzapfen 8 in den analog zur Ausnehmung 50 gebauten linear-länglichen Ausnehmungen 50' der Grundplatte 10 betrifft, so dient einer der vorderseitigen dazu, eine in die Flankenplatte 3 eingeschobene Lade 34 mit Ausziehschlaufe 36, in welcher Lade 34 sich eine Fressbelohnung 9 befindet, die selbstverständlich vom Hund ebenfalls riecherfassbar ist, an ihrer Herausziehbarkeit zu hindern.

Der Hund muss zuerst den Sperrzapfen 8 vom Hinterschneidungsteil 51' der Ausnehmung 50' unterhalb dessen eine Fressbelohnung angeordnet ist, welche den Hund motiviert, entfernen und kann erst dann die Lade 34 mittels ihrer Schlaufe 36 herausziehen, um zu einer von ihm schon lange vorher geruchs-erfassten, weiteren, dort eingelegten Fressbelohnung zu gelangen.

Dies gilt im Wesentlichen für alle länglichen Ausnehmungen 5, 50, 50', 50" mit Erweiterungen 5', 51, 51', 51".

Die Fig. 1a zeigt - bei sonst gleichbleibenden Bezugszeichenbedeutungen - bloß skizzenartig einen etwa abgerundeten Prismenkörper 20 mit einheitlicher Mantelplatte und deren an die Stelle der Mantelplatten 21, 23 und der Scheitelplatte 22 gemäß Fig. 1 tretenden entsprechenden Mantelplattenabschnitten 21', 22', 23'.

Die Explosionsdarstellung der Fig. 2 zeigt - bei sonst gleichbleibenden Bezugszeichenbedeutungen - eine Ausführungsform des neuen Hundespielzeugs 100 und zwar den Prismenkörper 20. mit der Grundplatte 10 mit den die hier kreisrunden Ausnehmungen 5 für die Platzierung zumindest einer Fressbelohnung 9 aufweisenden Mantelplatten 21, 23 und der dieselben miteinander verbindenden Scheitelplatte 22 sowie den beiden Flankenplatten 3.

Unterhalb zumindest einer der Ausnehmungen 5 kann eine Fressbelohnung 9 für den Hund eingelegt werden.

Auf der Scheitelplatte 22 ist eine längliche Zapfen-Aufnahmeausnehmung 50 mit Hinterschneidung Kreisrund- Erweiterung 51 angeordnet, in derer Hinterschneidungsbereichen ein oder mehrere Sperrzapfen 8 - an ihrer Entfernbarekeit gehindert - unterbringbar ist/sind.

Wenn der Hund einen der Sperrzapfen 8 bis in die dortige Kreis- Erweiterung 51 hinverschiebt, welche keine Hinterschneidung aufweist, dann kann er diesen Sperrzapfen 8 letztlich entfernen und auf diese Weise die Verschiebung der Walzen 6 von der Mantelplatte 21 über die Scheitelplatte 22 hinweg auf bzw. über die andere Mantelplatte 23 auf der anderen Seite ermöglichen und auf diese Weise die Mantelplatte 21 und deren Ausnehmungen 5 freilegen.

Die Fig. 2 zeigt weiters die Deckstreifen 32, welche jeweils vom oberen Rand der Flankenplatten 3 auf einander zu nach innen ragen, so wie die Hinterschneidungsstreifen 33, welche an den Deckstreifen 32 nach abwärts weisend befestigt sind und so gemeinsam mit den Überstands-Innenflächen 310 der Flankenplatten 3 jeweils einen Hinterschneidungskanal 35 bilden, in welchen mit den beiden Endplatten 61 die einzeln verschiebbaren Walzen 6 beidseitig "einhängbar" und dort verschiebeführbar sind.

Die Fig. 2 zeigt letztlich auch die unteren Abstandshalter 37, an den Innenseiten der schon oben beschriebenen Hinterschneidungsstreifen 32 welche dafür Sorge tragen, dass die jeweils unterste der Walzen 6 für die Verschiebung der darüber angeordneten Walzen 6 nach oben für die Hundepfote "untergreifbar" ist.

Aus der Draufsicht der Fig. 3 sind - bei sonst gleichbleibenden Bezugszeichen- bedeutungen - ganz klar die Mantelplatten 21, 23 mit den verschiedenen, längliche und kreisrunde Formen, aufweisenden Ausnehmungen 5 ersichtlich, welche beidseitig durch die Flankenplatten 3 mit den Deckstreifen 32 begrenzt sind. Die länglichen Ausnehmungen 5 sind mit Hinterschneidungen, mittels welchen die Sperrzapfen 8 in den Ausnehmungen 5 gehalten werden können ausgebildet. An den Erweiterungen 5' fehlen diese Hinterschneidungen und von dort können die Sperrzapfen 8 entfernt werden, sodass dann ein dort eingelegtes "Leckerli" für den Hund erreichbar ist.

Des weiteren ist in der Fig. 3 die Bodenplatte 10 mit den Hintergreifungs-Ausnehmungen 50' und deren nicht hintergreifenden Kreis-Erweiterungen 51' gezeigt, in welchen Ausnehmungen 50' die Sperrzapfen 6 nicht herausziehbar fixiert werden können.

Die Fig. 4 zeigt - bei sonst gleichbleibenden Bezugszeichenbedeutungen - das neue Hundespielzeug 100 in Ansicht von vorne, mit der Grundplatte 10, der von ihr schräg aufsteigenden Mantelplatte 21 mit ihren verschiedene längliche und kreisrunde Formen aufweisenden Ausnehmungen 5, unterhalb welchen vom Hund auffindbare und z.B. mittels seiner Zunge aufnehmbare, ihm zu Gute kommende und ihn voll motivierende Fressbelohnungen 9 anordenbar sind, und den beiden Flankenplatten 3 mit deren die beiden Führungskanäle 35 begrenzenden bzw. deckenden Deckstreifen 32.

Deutlich sichtbar sind in dieser Figur die unterhalb der Ausnehmungen 5 angeordneten Böden 52, auf welchen die Fressbelohnungen 9 anordenbar sind.

Die Fig. 5 zeigt - bei sonst gleichbleibenden Bezugszeichenbedeutungen - das neue Hundespielzeug 100 mit den sowohl in den Aufnahmeausnehmungen 50, 50', 50" als auch in den "versperrbaren" Ausnehmungen 5 der Mantelplatten 21, 22, 23 angeordneten Sperrzapfen 8.

Nachdem der Hund vorerst die drei Sperrzapfen aus der Zapfen-Aufnahmeausnehmung 50 entfernt hat, kann er erst die nicht sichtbaren Walzen über die Mantelplatte 23 herüberschieben.

Der in die Ausnehmung 5 der Mantelplatte 23 eingesteckte Sperrzapfen 8 verhindert jedoch ein vollständiges Abwärtsrollen aller von der anderen Seite des Prismenkörpers 20 her vom Hund verschobenen bzw. herüber gewälzten Walzen 6.

Er muss also den Sperrzapfen 6 aus der Ausnehmung entfernen, und findet in dieser eine erste Fressbelohnung.

Immer noch, kann beispielsweise eine der Walzen 6 eine Ausnehmung 5 der Mantelplatte 21 auf der anderen Seite des Prismenkörpers 20 versperrn und damit ein darunter eingelegtes "Leckerli" unzugänglich halten.

Der Hund ist nach Entfernung des soeben genannten Sperrzapfens 8 dann, wenn er schon so intelligent ist, im Stande, alle Walzen 6 von der anders-seitigen Mantelplatte 21

über die Scheitelplatte 22 zu verschieben, wodurch er die bisher durch zumindest eine der Walzen 6 versperrte Ausnehmung 5 in der Mantelplatte 21 öffnet und dort - ein zweites Mal belohnt - zu dem unterhalb derselben platzierten "Lerckerli" 9 gelangt.

Dieses Beispiel zeigt eine besonderes hohe Leistungskompetenz des Hundes auf, welcher dafür entsprechend hoch belohnt wird.

Das neue Spielzeug ist ein anspruchsvolles Intelligenzspiel für mittelgroße und große Hunde.

Das Spiel kann von einfach (Schwierigkeitsgrad 1 Pfote) bis sehr schwierig (4 Pfoten) gestaltet werden. Es bietet eine Vielfalt von Hindernissen, die der Hund lösen muss, um zu den versteckten Belohnungen zu gelangen. Das Spiel trainiert die Konzentration und die Geschicklichkeit eines Hundes und fördert seine natürlichen Instinkte, insbesondere Neugierde, Spieltrieb und Geruchssinn. Durch die vielen Gestaltungsmöglichkeiten kann das neue Spiel sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene eingesetzt werden.

Es gibt bei diesem Spiel bis zu 27 verschiedene Verstecke, die der Hund entdecken kann nämlich, das sind Sperrzapfen 8 mit überstehenden "unteren" Erweiterungen, welche mit Hinterschneidungen der Ausnehmungen 5', 50, 50', 50" kooperieren, 9 Zapfen, 2 Schubladen und 6 Walzen.

Es ist empfehlenswert, am Anfang das Spiel nur mit den Walzen 6 zu beginnen, und zwar ohne Blockade der Ausnehmungen 50 der Scheitelplatte 22. Der Hund könnte sonst die Motivation verlieren, wenn er nach einigen Versuchen das Spiel nicht lösen kann. Man lässt den Hund zuschauen, während die Leckerlis im Spiel versteckt werden, so wird seine Neugierde geweckt. Es wird ihm gezeigt, wie das Spiel funktioniert. So kann man sicherstellen, dass der Hund Freude am gemeinsamen Spielen hat und die Aufgabe richtig löst. Dadurch wird das Selbstbewusstsein des Hunds gestärkt.

Am besten ist es, den Hund nie unbeobachtet spielen zu lassen und einzugreifen, wenn er beginnt, das Spiel zu zerbeißen oder dergleichen.

Das neue Spielzeug besteht günstiger Weise aus FSC-zertifiziertem Holz, das mit einer Schicht durchsichtigen und für Mensch und Tier unschädlichen Wasserlacks überzogen. Es trägt wesentlich dazu bei, dass der Hund eine sinnvolle und artgerechte Beschäftigung erhält, die seine natürlichen Instinkte fördert. Die Bindung zwischen Hund und BesitzerIn

wird gestärkt und viele bekannt gewordene Verhaltensstörungen können dadurch beseitigt werden.

Patentansprüche:

1. Spielzeug zur Förderung der natürlichen Instinkte, wie insbesondere Geruchssinn und Neugierde sowie der Intelligenz von Hunden, umfassend einen Korpus, in den kleinstückige, wohlschmeckende, fressbare Belohnungen für den Hund, so genannte Leckerlis (2) einbringbar sind, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , dass

- auf einer ebenen Grundplatte (10) ein hohler, mit Platten gebildeter Prismenkörper 20 mit im Wesentlichen dreieck-, trapez- oder zylindersegment-förmigem Querschnitt angeordnet ist, dessen von der Grundplatte (10) schräg aufsteigende Mantelplatten (21, 22, 23) oder Mantelplattenabschnitte (21', 22', 23') jeweils mit zumindest einer dieselben durchsetzenden Ausnehmung (5) ausgebildet sind, unterhalb welcher sich eine von ihr beabstandete Auflagefläche bzw. ein derartiger Boden befindet, auf welcher bzw. welchem eine vom Hund geschätzte und erreichbare Fressbelohnung bzw. "Leckerli" (9) platzierbar ist, dass

- der Prismenkörper (1) beidseitig durch vertikale, zueinander parallele, dessen Mantelplatten oder Mantelplattenabschnitte mit durchgehend konstanter Überstandshöhe (h) überragende Flankenplatten (3) begrenzt ist, deren einander zugekehrte Überstands-Innenflächen (310) jeweils mit einem zumindest im Wesentlichen dem Verlauf der Außenfläche der Mantelplatten bzw. der Mantelplattenabschnitte folgenden Führungskanal (35) ausgestattet ist, in welche beiden Führungskanäle (35), jeweils mit ihren beiden Endbereichen (61) hinein ragend, eine Mehrzahl von - eine/n der Mantelplatten (21, 22, 23) oder Mantelplattenabschnitte (21', 22', 23') und hiermit die dort vorhandene zumindest eine Ausnehmung (5, 50) im Wesentlichen abdeckenden -, längs aneinander liegend angeordneten Stäbe, Stangen, insbesondere Walzen (6), angeordnet sind, welche von dem die Fressbelohnung (9) riechenden Hund einzeln oder zu mehr unter Freilegung der zumindest einen Ausnehmung (5) und der sich darunter befindlichen und damit zugänglichen Fressbelohnung (9) über die den Scheitel des Prismenkörpers bildende Mantelplatte, also über die Scheitelplatte (22) oder den Scheitelplattenabschnitt (22') hinweg auf bzw. über die oder den jeweils andersseitigen Mantelplatte (23, 21) oder Mantelplattenabschnitt (23', 21') verbringbar, insbesondere verschiebbar sind.

2. Spielzeug nach Anspruch 1 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , dass die Führungskanäle (35) als jeweils in die Überstands-Innenflächen (310) der Flankenplatten (3) eingetiefte, der Außen-Kontur der beiden Mantelflächen (21, 22, 23) oder Mantelflächenabschnitte (21', 22' 23') über die Scheitelplatte (22) oder den Scheitelplattenabschnitt (22') im Wesentlichen folgende, kontinuierliche Führungsrinnen ausgebildet sind, in welche mit ihren jeweils beiden Enden oder endständigen,

insbesondere kreisrunden, Querschnitt aufweisenden, Führungszapfen (8) oder dgl. die Stäbe, Stangen, insbesondere Walzen (6) hineinragen und darin führbar sind.

3. Spielzeug nach Anspruch 1 oder Anspruch 2, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , dass die beiden Führungskanäle (35) mit den beiden einander zugekehrten Überstands-Innenflächen (310) der Flankenplatten (3) und den dieselben rand-begrenzenden, an die Außenränder der Flankenplatten (3) angeschlossenen Deckstreifen (32) mit Hintergreifungsprofilstreifen (33) ausgebildet sind, und dass die Stäbe, Stangen, insbesondere Walzen (6) an ihren beiden Enden (61) mit jeweils in die so gebildeten Führungskanäle (35) eingreifenden und direkt an der Mantelaußenfläche des Prismenkörpers (10) abstützenden, kreisrunden Endscheiben (38) für ihre Führung ausgestattet sind.

4. Spielzeug nach einem der Ansprüche 1 bis 3, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , dass die Führungskanäle (35) bzw. Führungsrinnen für die Stäbe, Stangen, insbesondere Walzen (6) beidseitig in einem Abstand (a) von der Grundplatte (10) endend ausgebildet sind, womit der/die jeweils unterste derselben in einem - vom das Spielzeug benutzenden Hund, beispielsweise mit seiner Pfote untergreifbaren - Abstand (b) von der Grundplatte (10) gehalten ist.

5. Spielzeug nach einem der Ansprüche 1 bis 4 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , dass die Stäbe, Stangen, insbesondere Walzen (6) in einer Anzahl vorhanden sind, dass sie bei ihrem Längs-Aneinanderliegen eine der beiden schrägen Prismenkörper-Mantelplatten (21, 23) bzw. Mantelplattenabschnitte (21', 23') und somit die dort jeweils vorhandenen Ausnehmungen (5) im Wesentlichen abdecken.

6. Spielzeug nach einem der Ansprüche 1 bis 5, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , dass die Stäbe, Stangen, insbesondere Walzen (6) selbst entweder kreisrunden oder mehr-, insbesondere zumindest achteckigen Querschnitt aufweisen.

7. Spielzeug nach einem der Ansprüche 1 und 3 bis 6 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , dass die Führungsrinnen über ihren gesamten Verlauf gleichbleibende Breite, Tiefe und Querschnittsform aufweisen.

8. Spielzeug nach einem der Ansprüche 1 und 3 bis 7 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , dass die Führungsrinnen im Wesentlichen Rechteck- oder Halbkreisform aufweisenden Querschnitt besitzen

9. Spielzeug nach einem der Ansprüche 1 bis 8 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , dass es zusätzlich zumindest einen profilierten, gegebenenfalls mit ihm voll durchsetzendem zentralem Riechkanal (81) ausgestatteten, Sperr- Zapfen bzw. -Knubbel (8) umfasst, mittels welchem die zumindest eine, eine Fressbelohnung beherbergende Ausnehmung (5) in den Mantelplatten verschließbar ist und dadurch die Stäbe, Stangen oder Walzen verbring-, insbesondere verschiebeblockierbar sind, womit der Sperrzapfen (8) vom Hund zuerst zu entfernen ist, um danach die Stangen, Stäbe, insbesondere Walzen (6) zur Freilegung der zumindest einen, die Fressbelohnung enthaltenden Ausnehmung (5) von ihr weg verschieben zu können.

10. Spielzeug nach einem der Ansprüche 1 bis 9 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , dass es zusätzlich zwei, jeweils aus den Flankenplatten (3), beispielsweise mittels Schlaufe (36), herausziehbare, ebenfalls mit einer Fressbelohnung (9) befüllbare Laden (34) aufweist, welche mittels - in Zapfen-Aufnahme-Ausnehmungen (50') in der Grundplatte (10) platzier- bzw. einsteckbaren und aus diesen lösbaren - Sperr- Zapfen bzw. -Knubbeln (8) blockierbar sind, wobei erst nach deren Entfernung durch den Hund die Laden (34) herausziehbar sind und somit die darin gelagerte Fressbelohnung (9) für denselben zugänglich ist.

11. Spielzeug nach einem der Ansprüche 1-10 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , dass die Zapfen-Aufnahme-Ausnehmungen (50, 50', 50'') in der Grundplatte (10), in der Scheitelplatte (22) und/oder in den Flankenplatten (3) mit Hinterschneidungen zum Festhalten der in dieselben eingreifenden Sperr- Zapfen bzw. -Knubbel (9) ausgebildet sind und jeweils nur ein begrenzter Bereich (51, 51', 51'') dieser Zapfen-Aufnahme-Ausnehmungen (50, 50', 50'') hinterschneidungsfrei ist, wobei erst nach Verschieben des Sperr-Zapfens bzw. - Knubbels (9) dorthin, derselbe durch den Hund entfernbar und somit die jeweilige Lade (34) aus der Flankenplatte (3) herausziehbar und eine sich darin befindliche Fressbelohnung (9) für denselben zugänglich ist.

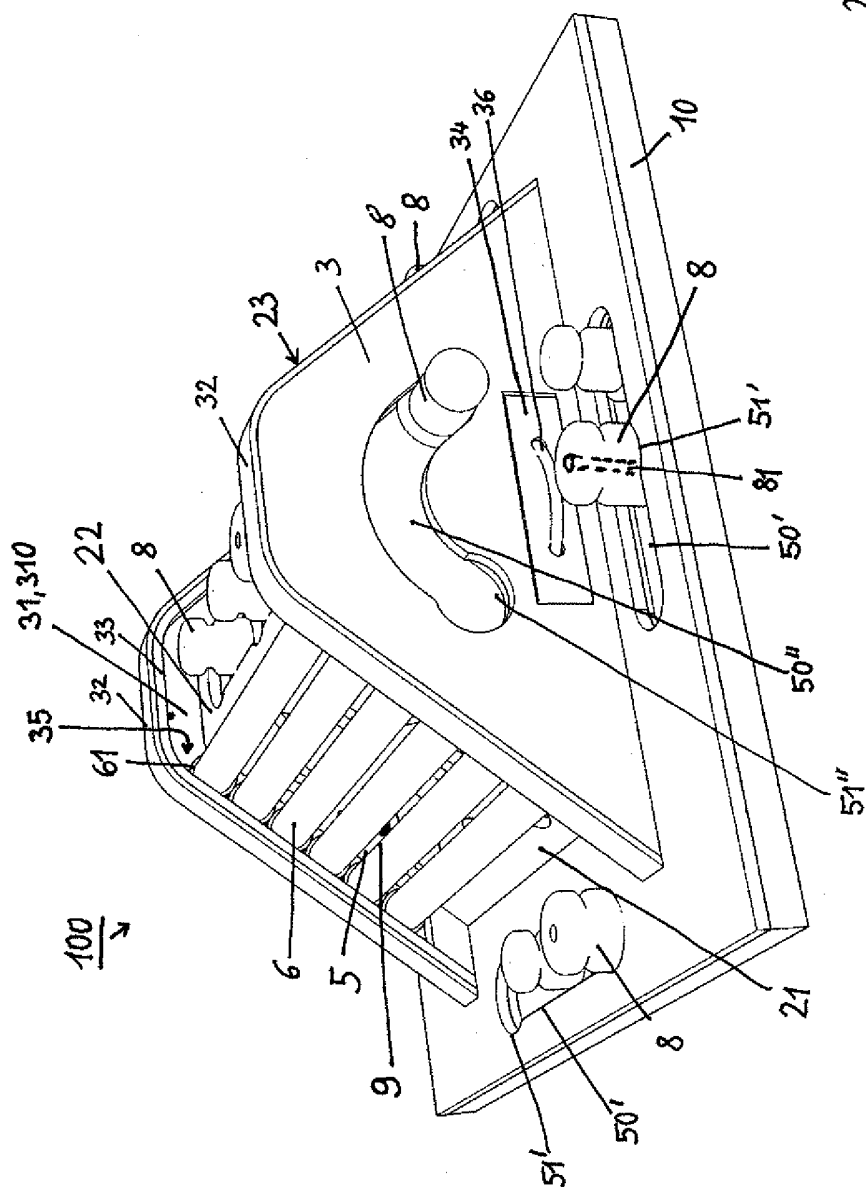


Fig. 1

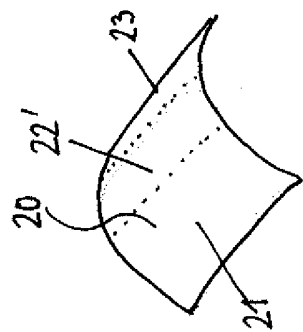


Fig. 1a

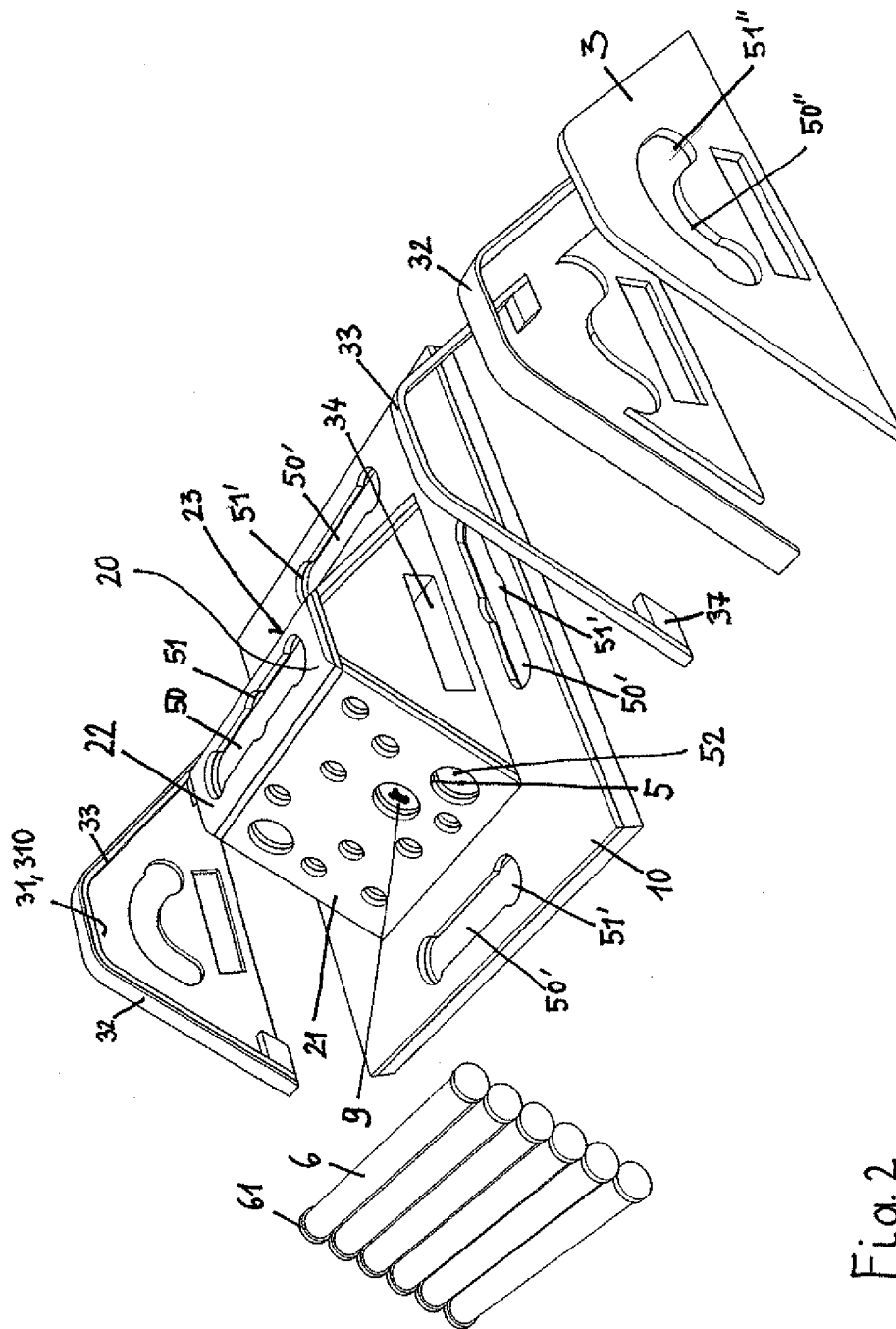


Fig. 2

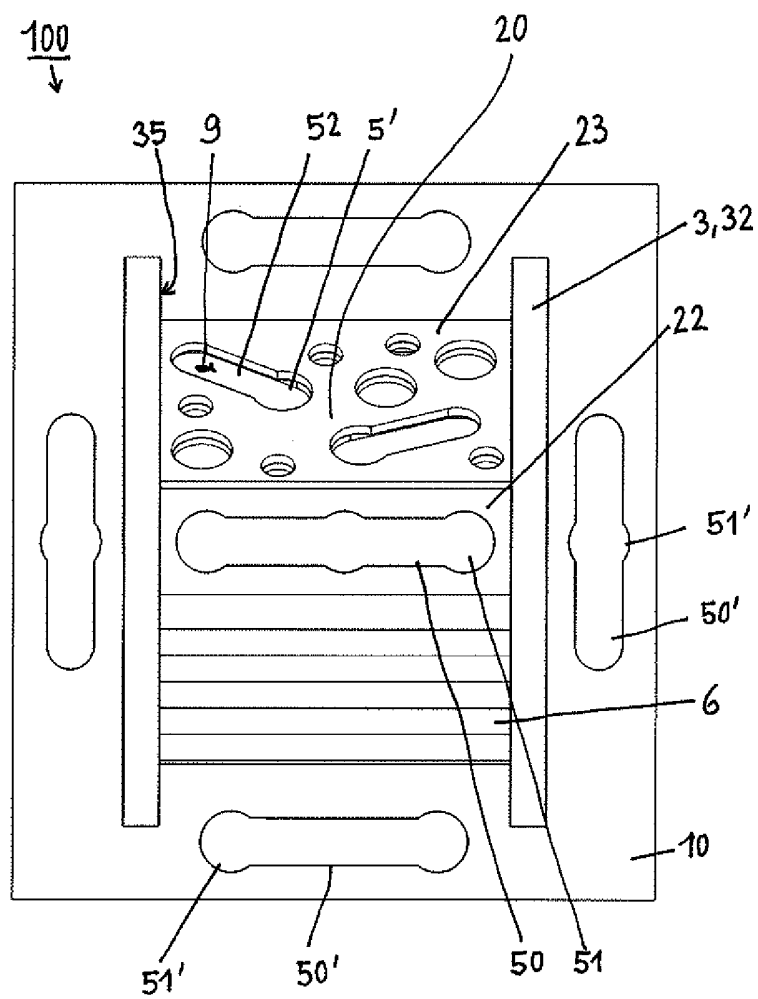
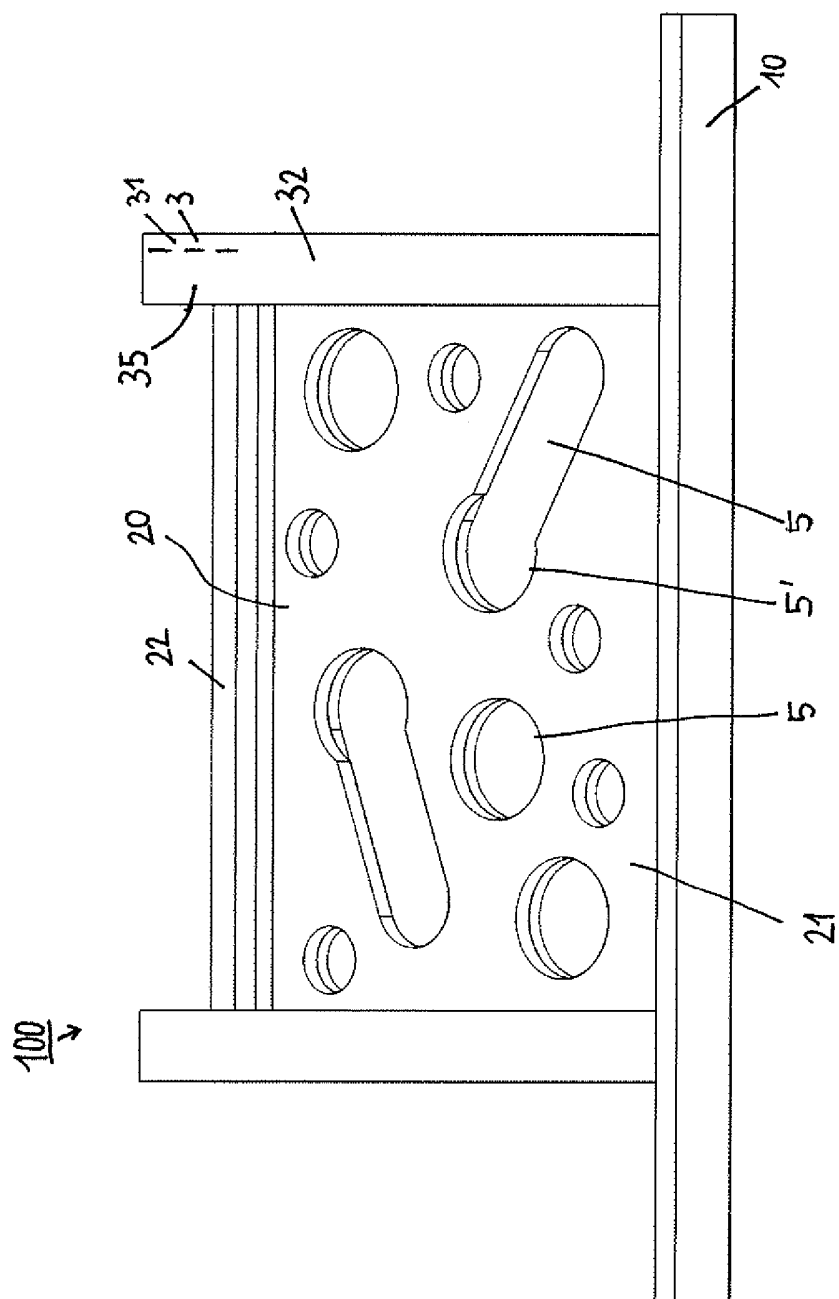


Fig. 3



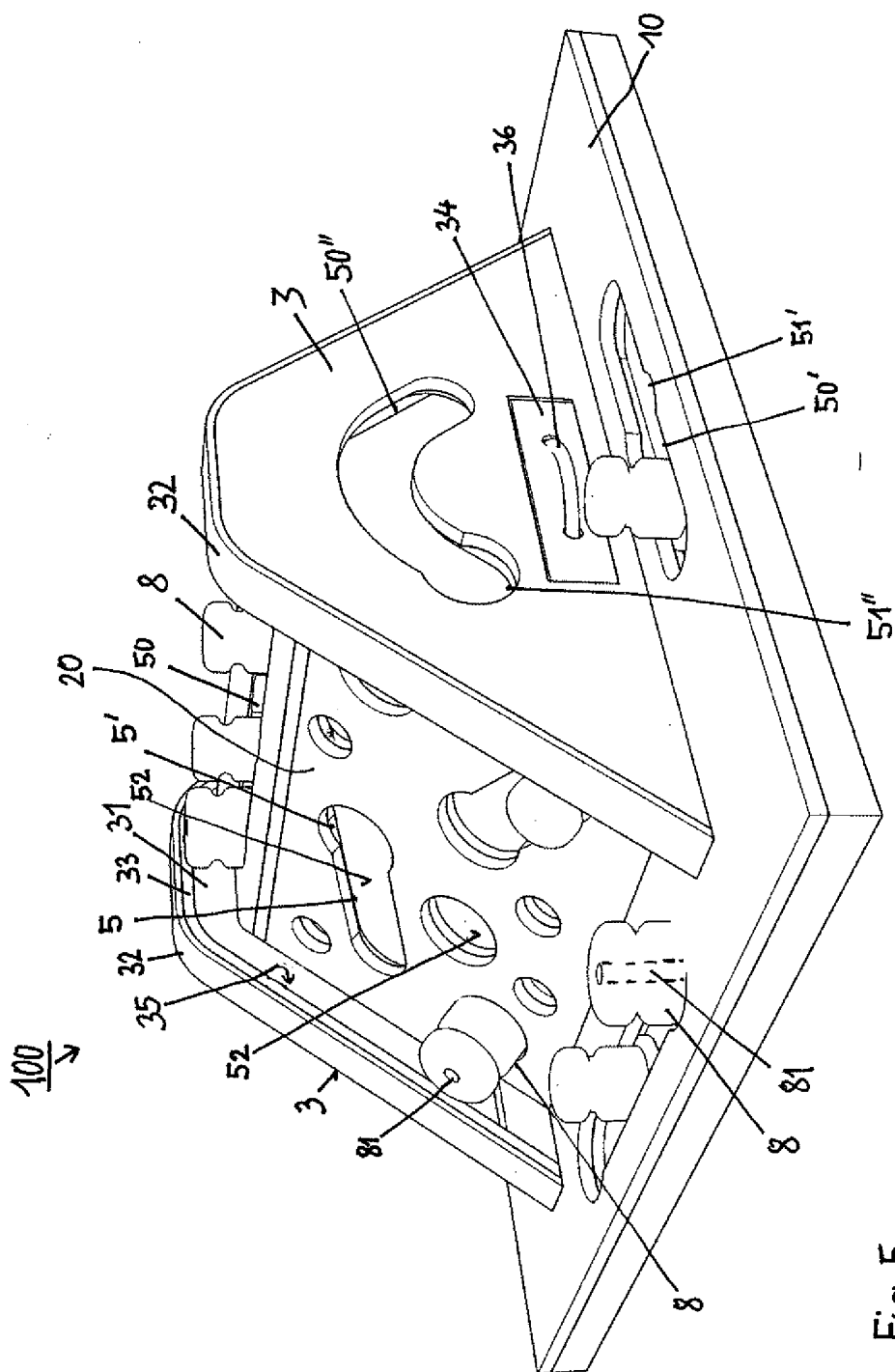


Fig. 5

Patentansprüche:

1. Spielzeug zur Förderung der natürlichen Instinkte, wie insbesondere Geruchssinn und Neugierde sowie der Intelligenz von Hunden, umfassend einen Korpus, in den kleinstückige, wohlschmeckende, fressbare Belohnungen für den Hund, so genannte Leckerlis (2) einbringbar sind, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , dass

- auf einer ebenen Grundplatte (10) ein hohler, mit Platten gebildeter Prismenkörper (20) mit im Wesentlichen dreieck-, trapez- oder zylindersegment-förmigem Querschnitt angeordnet ist, dessen von der Grundplatte (10) schräg aufsteigende Mantelplatten (21, 22, 23) oder Mantelplattenabschnitte (21', 22', 23') jeweils mit zumindest einer dieselben durchsetzenden Ausnehmung (5) ausgebildet sind, unterhalb welcher sich eine von ihr beabstandete Auflagefläche bzw. ein Boden befindet, auf welcher bzw. welchem eine vom Hund geschätzte und erreichbare Fressbelohnung bzw. "Leckerli" (9) platzierbar ist, dass
- der Prismenkörper (20) beidseitig durch vertikale, zueinander parallele, dessen Mantelplatten oder Mantelplattenabschnitte mit durchgehend konstanter Überstandshöhe (h) überragende Flankenplatten (3) begrenzt ist, deren einander zugekehrte Überstands-Innenflächen (310) jeweils mit einem zumindest im Wesentlichen dem Verlauf der Außenfläche der Mantelplatten bzw. der Mantelplattenabschnitte folgenden Führungskanal (35) ausgestattet ist, in welche beiden Führungskanäle (35), jeweils mit ihren beiden Endbereichen (61) hinein ragend, eine Mehrzahl von - eine/n der Mantelplatten (21, 22, 23) oder Mantelplattenabschnitte (21', 22', 23') und hiermit die dort vorhandene zumindest eine Ausnehmung (5, 50) im Wesentlichen abdeckenden -, längs aneinander liegend angeordneten Stäbe, Stangen, insbesondere Walzen (6), angeordnet sind, welche von dem die Fressbelohnung (9) riechenden Hund einzeln oder zu mehr unter Freilegung der zumindest einen Ausnehmung (5) und der sich darunter befindlichen und damit zugänglichen Fressbelohnung (9) über die den Scheitel des Prismenkörpers bildende Mantelplatte, also über die Scheitelplatte (22) oder den Scheitelplattenabschnitt (22') hinweg auf bzw. über die oder den jeweils andersseitigen Mantelplatte (23, 21) oder Mantelplattenabschnitt (23', 21') verbringbar, insbesondere verschiebbar sind.

2. Spielzeug nach Anspruch 1 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , dass die Führungskanäle (35) als jeweils in die Überstands-Innenflächen (310) der Flankenplatten (3) eingetiefte, der Außen-Kontur der beiden Mantelflächen (21, 22, 23) oder Mantelflächenabschnitte (21', 22' 23') über die Scheitelplatte (22) oder den Scheitelplattenabschnitt (22') im Wesentlichen folgende, kontinuierliche Führungsrinnen ausgebildet sind, in welche mit ihren jeweils beiden Enden oder endständigen,

insbesondere kreisrunden, Querschnitt aufweisenden, Führungszapfen (8) oder dgl. die Stäbe, Stangen, insbesondere Walzen (6) hineinragen und darin führbar sind.

3. Spielzeug nach Anspruch 1 oder Anspruch 2, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , dass die beiden Führungskanäle (35) mit den beiden einander zugekehrten Überstands-Innenflächen (310) der Flankenplatten (3) und den dieselben rand-begrenzenden, an die Außenränder der Flankenplatten (3) angeschlossenen Deckstreifen (32) mit Hintergreifungsprofilstreifen (33) ausgebildet sind, und dass die Stäbe, Stangen, insbesondere Walzen (6) an ihren beiden Enden (61) mit jeweils in die so gebildeten Führungskanäle (35) eingreifenden und direkt an der Mantelaußenfläche des Prismenkörpers (20) abstützenden, kreisrunden Endscheiben (38) für ihre Führung ausgestattet sind.

4. Spielzeug nach einem der Ansprüche 1 bis 3, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , dass die Führungskanäle (35) bzw. Führungsrinnen für die Stäbe, Stangen, insbesondere Walzen (6) beidseitig in einem Abstand (a) von der Grundplatte (10) endend ausgebildet sind, womit der/die jeweils unterste derselben in einem - vom das Spielzeug benutzenden Hund, beispielsweise mit seiner Pfote untergreifbaren - Abstand (b) von der Grundplatte (10) gehalten ist.

5. Spielzeug nach einem der Ansprüche 1 bis 4 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , dass die Stäbe, Stangen, insbesondere Walzen (6) in einer Anzahl vorhanden sind, dass sie bei ihrem Längs-Aneinanderliegen eine der beiden schrägen Prismenkörper-Mantelplatten (21, 23) bzw. Mantelplattenabschnitte (21', 23') und somit die dort jeweils vorhandenen Ausnehmungen (5) im Wesentlichen abdecken.

6. Spielzeug nach einem der Ansprüche 1 bis 5, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , dass die Stäbe, Stangen, insbesondere Walzen (6) selbst entweder kreisrunden oder mehr-, insbesondere zumindest achteckigen Querschnitt aufweisen.

7. Spielzeug nach einem der Ansprüche 1 und 3 bis 6 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , dass die Führungsrinnen über ihren gesamten Verlauf gleichbleibende Breite, Tiefe und Querschnittsform aufweisen.

8. Spielzeug nach einem der Ansprüche 1 und 3 bis 7 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , dass die Führungsrinnen im Wesentlichen Rechteck- oder Halbkreisform aufweisenden Querschnitt besitzen

9. Spielzeug nach einem der Ansprüche 1 bis 8 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , dass es zusätzlich zumindest einen profilierten, gegebenenfalls mit ihm voll durchsetzendem zentralem Riechkanal (81) ausgestatteten, Sperr- Zapfen bzw. -Knubbel (8) umfasst, mittels welchem die zumindest eine, eine Fressbelohnung beherbergende Ausnehmung (5) in den Mantelplatten verschließbar ist und dadurch die Stäbe, Stangen oder Walzen verbring-, insbesondere verschiebeblockierbar sind, womit der Sperrzapfen (8) vom Hund zuerst zu entfernen ist, um danach die Stangen, Stäbe, insbesondere Walzen (6) zur Freilegung der zumindest einen, die Fressbelohnung enthaltenden Ausnehmung (5) von ihr weg zu verschieben.

10. Spielzeug nach einem der Ansprüche 1 bis 9 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , dass es zusätzlich zwei, jeweils aus den Flankenplatten (3), beispielsweise mittels Schlaufe (36), herausziehbare, ebenfalls mit einer Fressbelohnung (9) befüllbare Laden (34) aufweist, welche mittels in Zapfen-Aufnahme-Ausnehmungen (50') in der Grundplatte (10) platzier- bzw. einsteckbaren und aus diesen lösbaren Sperr- Zapfen bzw. -Knubbels (8) blockierbar sind, wobei erst nach deren Entfernung durch den Hund die Laden (34) herausziehbar sind und somit die darin gelagerte Fressbelohnung (9) für denselben zugänglich ist.

11. Spielzeug nach einem der Ansprüche 1-10 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , dass die Zapfen-Aufnahme-Ausnehmungen (50, 50', 50'') in der Grundplatte (10), in der Scheitelplatte (22) und/oder in den Flankenplatten (3) mit Hinterschneidungen zum Festhalten der in dieselben eingreifenden Sperr- Zapfen bzw. -Knubbel (8) ausgebildet sind und jeweils nur ein begrenzter Bereich (51, 51', 51'') dieser Zapfen-Aufnahme-Ausnehmungen (50, 50', 50'') hinterschneidungsfrei ist, wobei erst nach Verschieben des Sperr-Zapfens bzw. - Knubbels (8) dorthin, derselbe durch den Hund entfernbar und somit die jeweilige Lade (34) aus der Flankenplatte (3) herausziehbar und eine sich darin befindliche Fressbelohnung (9) für denselben zugänglich ist.